

Linus Rieß und Paul Schröder: Adorno und Marcuse zu Kunst und Gesellschaft

Im Gegensatz zu einem Groß der sich mit Kunst befassenden Theoretiker*innen beschäftigt sich eine aus kritisch theoretischer Sicht erarbeitete Ästhetik nicht ausschließlich mit Fragen, nach dem in einem luftleeren Raum existierenden genuin Ästhetischen. Immer geht es um die Vermittlung mit Konzepten von Gesellschaft, immer wird nach deren Beider Bedingtheit und Stellung zueinander gefragt. Wir möchten uns mit Euch im kommenden Semester mit einigen Texten von Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse beschäftigen, die, mit mal mehr oder weniger verschiedenem Augenmerk, das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft zu denken versuchen.

Als grober Verlaufsplan ist die folgende Themenstaffelung angedacht:

1. Adorno

- 1.1. Kunst & Philosophie
- 1.2. Die Kunst & die Künste
- 1.3. Kunst als autonom und gesellschaftlich zugleich

2. Marcuse

- 2.1. Kunst als Transzendenz der Lebenswirklichkeit
- 2.2. Kunst in der eindimensionalen Gesellschaft
- 2.3. Die Fantasie als Produktivkraft

Auf diesem Wege möchten wir uns einen Blick auf einige Schlüsselmomente der Ideen zur Ästhetik beider Philosophen eröffnen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schreib gerne eine Mail an paulschroeder.phs@gmail.com oder l.riess@posteo.de

Unser erstes Treffen findet am 22.04.2024 um 12 Uhr im IG 2.401 statt. Wir freuen uns auf euch!